



KANTON
NIDWALDEN



Kanton
Obwalden

Matura bestanden - wie weiter?

Berufs- und Studienberatung Nidwalden
Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden

INHALT

Einleitung	1
Wege nach der Matura	2
Universität und Eidgenössische Technische Hochschule	3
Fachhochschule	6
Universität/ETH oder Fachhochschule	7
Pädagogische Hochschule	8
Studieren im Ausland	9
Ausbildungskosten und Finanzierung	10
Alternativen zum Hochschulstudium	11
Zwischenlösungen	13
Militärdienst und Zivildienst	14
Studienwahlfahrplan	15
Angebote der Berufs- und Studienberatung	17
Links	18
Heftreihe Perspektiven	19
Adressen	20



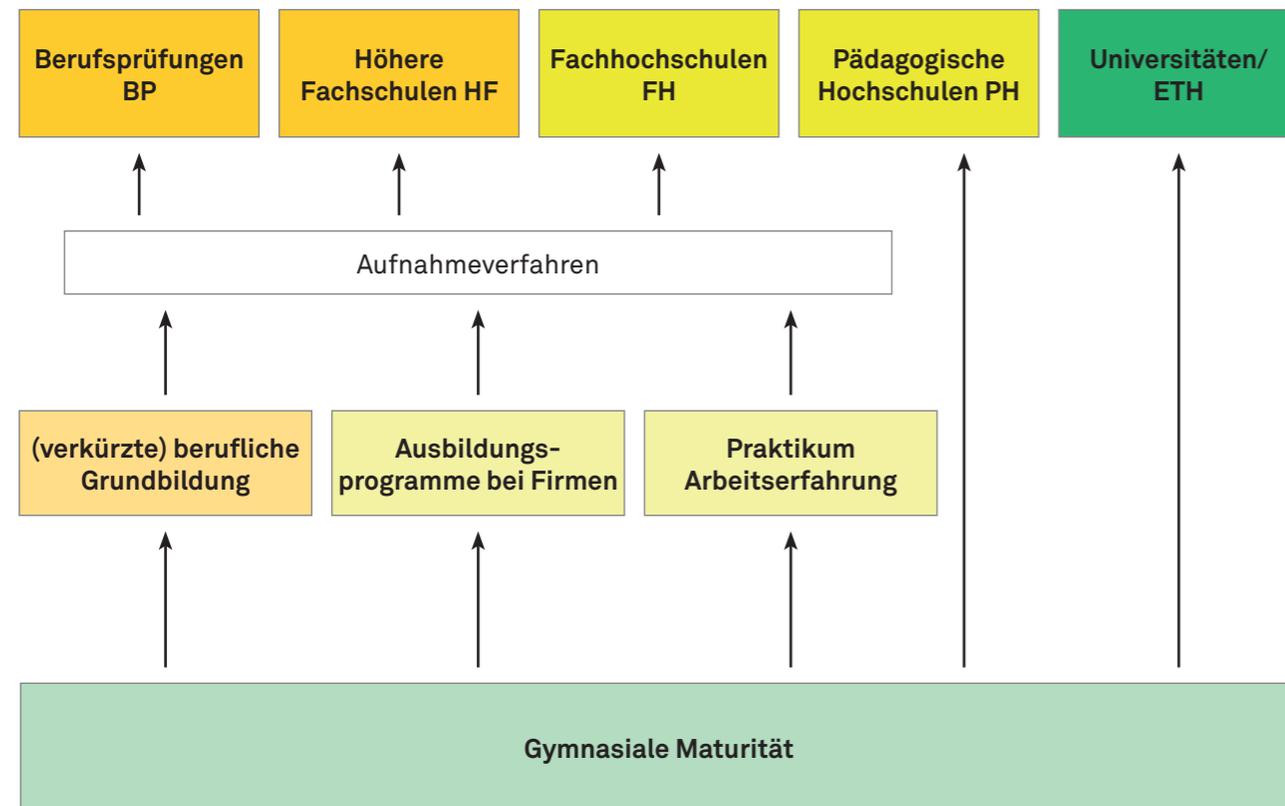
EINLEITUNG

Mit dem Abschluss des Gymnasiums stehen Ihnen viele verschiedene Wege offen, welche in der vorliegenden Broschüre aufgezeigt werden. Diese soll Sie dabei unterstützen, die passende Ausbildung zu finden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf Ihrem weiteren Weg!



WEGE NACH DER MATURA



UNIVERSITÄT UND EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

Ein Studium an einer Universität oder einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) ist in der Regel keine Berufsausbildung, sondern eine wissenschaftliche Fachausbildung, in der Grundlagenforschung betrieben und wissenschaftliches Arbeiten vermittelt wird. Das spätere Arbeitsfeld ist abhängig von der Wahl der Schwerpunkte, von allfälligen Nebenfächern und von der Praxiserfahrung während dem Studium und in den ersten Berufsjahren.

STANDORTE UND ANGEBOT

Universitäten

In der Schweiz gibt es zehn Universitäten: fünf in der Deutschschweiz, vier in der Romandie – davon eine zweisprachige in Freiburg – und eine im Tessin.

- Basel: www.unibas.ch
- Bern: www.unibe.ch
- Fribourg: www.unifr.ch
- Genf: www.unige.ch
- Lausanne: www.unil.ch
- Luzern: www.unilu.ch
- Neuenburg: www.unine.ch
- St. Gallen: www.unisg.ch
- Tessin: www.usi.ch
- Zürich: www.uzh.ch

Manche Universitäten haben ein sehr grosses Studienangebot (z.B. Zürich, Bern, Basel), andere ein eingeschränktes (z.B. St. Gallen, Luzern). Welche Studiengänge die einzelnen Universitäten anbieten, finden Sie auf deren Websites.

Informationen zu Studiengebieten finden Sie auf www.berufsberatung.ch > Direkteinstieg für Gymnasiast/in > Die Studiengebiete der Hochschulen.

Die verschiedenen Studienrichtungen werden zudem in der Heftreihe Perspektiven (SDBB Verlag) vorgestellt, die im Berufsinformationszentrum (BIZ) ausgeliehen werden kann (vgl. S. 19).

Eidgenössische Technische Hochschulen

Die Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne sind Bildungs- und Forschungsinstitutionen des Bundes mit einem Angebot im Bereich Ingenieurwissenschaften, Architektur, Mathematik, Naturwissenschaften und systemorientierte Wissenschaften.

- ETH Zürich: www.ethz.ch
- EPF Lausanne: www.epfl.ch

Fernstudium

Universitäre Fernstudien Schweiz bietet eine kleine Auswahl an Studiengängen an, die im Fernstudium berufsbegleitend – mit entsprechend längerer Studiendauer – studiert werden können.

www.fernuni.ch

ZULASSUNG UND ANMELDUNG

Mit der gymnasialen Matura werden Sie ohne weitere Auflagen zu fast allen Studiengängen an der ETH oder an den Universitäten zugelassen. Für die Studiengänge Medizin und Chiropraktik, Sport und Bewegungswissenschaften und Communication multilingue gibt es Zulassungsbeschränkungen, deshalb müssen Sie hier eine Eignungsprüfung bestehen.

Die meisten Studiengänge sind auf einen Beginn im Herbstsemester ausgerichtet und verlangen eine Anmeldung bis Ende April. Es gibt Ausnahmen, z.B. Medizin und Sportwissenschaften, für die Sie sich bis Mitte Februar anmelden müssen.

AUFBAU

Das Studium an einer universitären Hochschule besteht aus einem Bachelor- und einem Masterstudium. Im Bachelorstudium werden die grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse des jeweiligen Studienfaches vermittelt. Nach dem Bachelorabschluss kann das Masterstudium an der gleichen oder einer anderen Hochschule aufgenommen werden. Das Masterstudium ermöglicht eine Vertiefung oder eine Spezialisierung in einem gewählten Bereich.

Es ist möglich, dass für ein Masterstudium zusätzliche Leistungsnachweise – wie Sprachkenntnisse, Praktika oder weitere Fachkenntnisse – erbracht werden müssen. Nach jedem Bachelor gibt es jedoch mindestens ein Masterstudium, das ohne Auflagen zugänglich ist.

Nach dem Masterstudium kann ein Doktorat oder ein Nachdiplomstudium, z.B. Master of Advanced Studies (MAS), absolviert werden.

Doktorat	Nachdiplomstudium
Master 1.5 – 2 Jahre 90 – 120 ECTS	
Bachelor 3 Jahre 180 ECTS	

ECTS (European Credit Transfer System) ist das Europäische Kredit-Transfer-System zur Anrechnung von Studienleistungen. Für jede erbrachte Studienleistung (Vorlesungen, Studienarbeiten, Semesterprüfungen usw.) erhalten Studierende Kreditpunkte. 1 ECTS entspricht etwa einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden. Bei einem Vollzeitstudium werden pro Studienjahr 60 ECTS erworben. Für den Bachelorabschluss sind 180 ECTS und für den Masterabschluss weitere 90 bis 120 ECTS notwendig. Eine Ausnahme bilden die Masterabschlüsse in Humanmedizin und in Chiropraktik, die 180 ECTS erfordern.

FÄCHERKOMBINATIONEN

An den Universitäten bestehen die Bachelor-Studiengänge entweder aus einem Monofach, aus zwei gleichwertigen Fächern oder aus einer Kombination von Haupt- und Nebenfächern (auch Major und Minor genannt). Die Kombinationsmöglichkeiten sind abhängig von Universität und Studienfach, müssen zusammen aber 180 ECTS ergeben. Hier sehen Sie Beispiele:

Monofach	Major und Minor
180 ECTS	120 + 60 ECTS
	120 + 30 + 30 ECTS
	75 + 75 + 30 ECTS

Typische Monofächer an den Universitäten sind Biologie, Chemie, Medizin und Rechtswissenschaften. An der ETH sind alle Studiengänge als Monofach organisiert. Am meisten Kombinationsmöglichkeiten bestehen in den Geistes- und Sozialwissenschaften.

In integrierten Studiengängen (z.B. Internationale Beziehungen, Gender Studies) wird ein Thema fächerübergreifend – aus dem Blickwinkel verschiedener Studienrichtungen – behandelt.

Wenn Sie sich für einen bestimmten Studiengang interessieren, lohnt es sich, das Angebot verschiedener Universitäten zu vergleichen und die Kombinationsmöglichkeiten in die Entscheidung einzubeziehen.



FACHHOCHSCHULE

Fachhochschulen bieten praxisorientierte Studiengänge an und betreiben angewandte Forschung. Der Studienaufbau ist wie an einer universitären Hochschule: 3 Jahre bis zum Bachelor und weitere 1.5 bis 2 Jahre bis zum Master. An der Fachhochschule ist der Bachelor der Regelabschluss. In manchen Bereichen wird für den Berufseinstieg jedoch ein Master vorausgesetzt. Ein Doktorat kann zurzeit nur in Kooperation mit einer universitären Hochschule erworben werden. Nachdiplomstudien werden hingegen auch von den Fachhochschulen angeboten.

STANDORTE UND ANGEBOT

In der Schweiz gibt es sieben Fachhochschulregionen und eine vom Bund anerkannte private Fachhochschule. Welche Studiengänge die einzelnen Fachhochschulen anbieten, finden Sie auf deren Websites.

Bern: www.bfh.ch

Luzern: www.hslu.ch

Nordwestschweiz: www.fhnw.ch

Ostschweiz: www.fho.ch

Südschweiz: www.supsi.ch

Westschweiz: www.hes-so.ch

Zürich: www.zfh.ch

Kalaidos: www.kalaidos.ch

Informationen zu Studiengebieten finden Sie auf www.berufsberatung.ch > Direkteinstieg für Gymnasiast/in > Die Studiengebiete der Hochschulen. Die verschiedenen Studienrichtungen werden auch in der Heftreihe Perspektiven (SDBB Verlag) vorgestellt, die im BIZ ausgeliehen werden kann (vgl. S. 19).

Fernstudium

Die Fernfachhochschule Schweiz bietet eine Auswahl an Studiengängen an, die im Fernstudium berufsbegleitend – mit entsprechend längerer Studiendauer – studiert werden können.

www.ffhs.ch.

ZULASSUNG UND ANMELDUNG

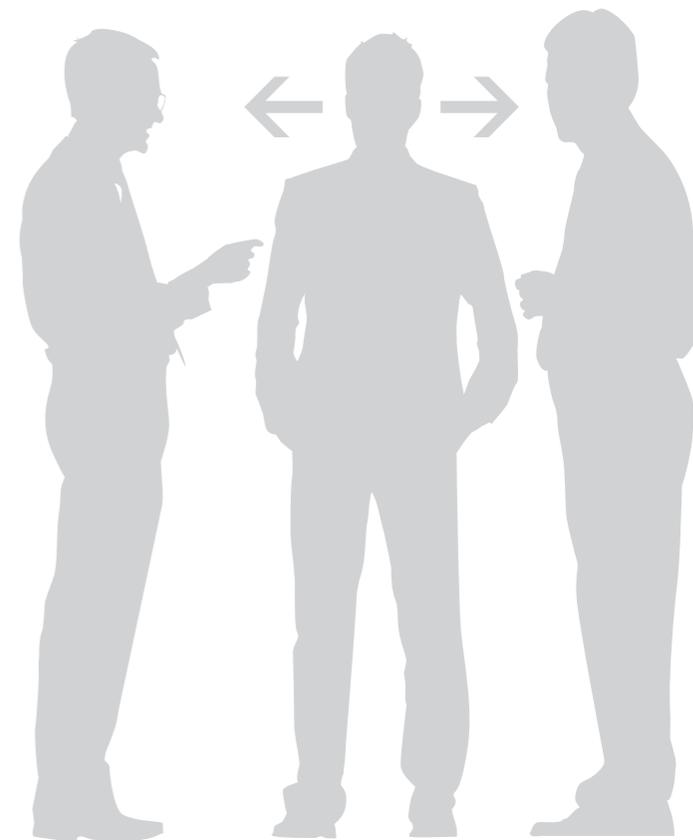
Mit einer gymnasialen Matura wird für viele Studiengänge an Fachhochschulen Berufserfahrung im entsprechenden oder einem verwandten Gebiet von 2 bis 12 Monaten verlangt. Häufig wird auch eine Eignungsabklärung und/oder eine Aufnahmeprüfung durchgeführt. Informieren Sie sich rechtzeitig direkt bei der ausgewählten Fachhochschule über die konkreten Aufnahmebedingungen und Anmeldefristen.

Praxisintegriertes Bachelorstudium

Das Praxisintegrierte Bachelorstudium (PiBS) ist ein zeitlich befristetes Projekt des Bundes. Für Studieninteressierte mit gymnasialer Matura bietet es die Möglichkeit, ohne vorgängiges Praktikum ein Studium an einer Fachhochschule im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) beginnen zu können. Die Praxistätigkeit ist in das vierjährige Bachelorstudium integriert und beträgt etwa 40 %. Für die Zulassung braucht es einen Praktikumsvertrag mit einem Unternehmen.

UNIVERSITÄT/ETH ODER FACHHOCHSCHULE

Ob Sie sich für eine Fachhochschule oder Universität entscheiden, hängt auch davon ab, was Sie studieren möchten. Manche Studiengänge können nur an einer Universität (z.B. Medizin, Pharmazeutische Wissenschaften), andere nur an einer Fachhochschule (z.B. Physiotherapie, Hebamme) studiert werden. Andere Studiengänge können an beiden Hochschultypen studiert werden, allerdings mit unterschiedlichem Fokus (z.B. Wirtschaft, Informatik).



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

An den Pädagogischen Hochschulen werden angehende Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet. Das Studium dauert 3 Jahre für Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufestufe (Bachelor) und 4.5 Jahre für Lehrpersonen der Sekundarstufe I (Master).

STANDORTE UND ANGEBOT

Pädagogische Hochschulen in der Zentralschweiz

Luzern: Bachelor Kindergarten/Unterstufe, Bachelor Primarstufe, Master Sekundarstufe
www.phlu.ch

Schwyz: Bachelor Kindergarten/Unterstufe, Bachelor Primarstufe
www.phsz.ch

Zug: Bachelor Kindergarten/Unterstufe, Bachelor Primarstufe
www.phzg.ch

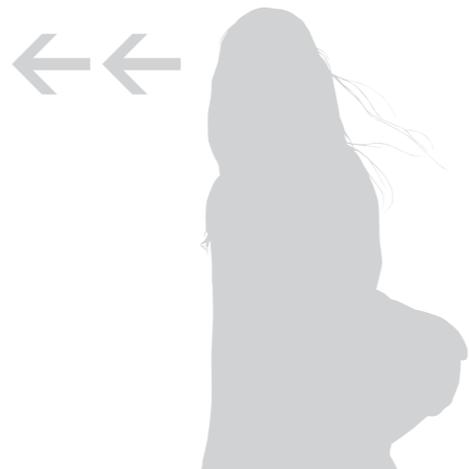
Sie können sich auch bei einer Pädagogischen Hochschule ausserhalb der Zentralschweiz anmelden.

ZULASSUNG UND ANMELDUNG

Mit einer gymnasialen Matura ist eine direkte Aufnahme in das Studium an einer Pädagogischen Hochschule möglich. Beginn ist im Herbstsemester, Anmeldeschluss in der Regel Ende April. Informieren Sie sich rechtzeitig bei der ausgewählten Schule.

LEHRDIPLOM FÜR MATURITÄTSFÄCHER

Für das Lehrdiplom an Maturitätsschulen benötigen Sie einen Masterabschluss der Universität in ein bis zwei Unterrichtsfächern (Ausnahme: Kunst und Musik an der Fachhochschule) und zusätzlich eine didaktische Ausbildung von 2 Semestern (60 ECTS) an einer Pädagogischen Hochschule, einer Universität oder der ETH.



STUDIERN IM AUSLAND

Ein Studienaufenthalt im Ausland erweitert den Horizont und gibt Einblick in andere Länder, Kulturen und Sprachen. Interkulturelle Erfahrung bereichert die Bildungslaufbahn und ermöglicht die Weiterentwicklung von Selbst- und Berufskompetenzen. Ein solches Projekt erfordert rechtzeitiges Planen.

MOBILITÄT WÄHREND DEM STUDIUM

Sie beginnen Ihr Studium an einer Schweizer Hochschule. Im Verlauf des Studiums wechseln Sie für ein oder mehrere Semester an eine ausländische Hochschule und schliessen das Studium wieder in der Schweiz ab. Die meisten Hochschulen unterhalten studentische Austauschprogramme mit Partnerhochschulen im Ausland. Sie können auch individuell einen Studienaufenthalt im Ausland planen, müssen jedoch mit einem grösseren organisatorischen und finanziellen Aufwand rechnen. Informationen erhalten Sie bei den Mobilitätsstellen der Hochschulen.

VOLLSTÄNDIGES STUDIUM IM AUSLAND

Dieser Weg ist nur in besonderen Situationen zu empfehlen. Zum Beispiel, wenn geplant ist, nach einem Abschluss im Ausland zu bleiben, oder wenn die Studienrichtung in der Schweiz nicht angeboten wird. Für ein vollständiges Studium im Ausland sind in der Regel viele

Vorabklärungen nötig: Diplomanerkennung, Studiengebühren, Sprachvoraussetzungen, Aufenthaltsbewilligung usw.

Weitere Informationen

www.berufsberatung.ch > Direkteinstieg für Gymnasiast/in > Sich ausbilden oder arbeiten im Ausland.



AUSBILDUNGSKOSTEN UND FINANZIERUNG

Bei einem Studium fallen Ausbildungskosten (z.B. Semestergebühren, PC, Lehrmittel) und Lebenshaltungskosten (z.B. Miete, Verpflegung, Krankenkasse) an.

SEMESTERGEBÜHREN

Die Studiengebühren bewegen sich in der Regel zwischen 650 und 1500 Franken.

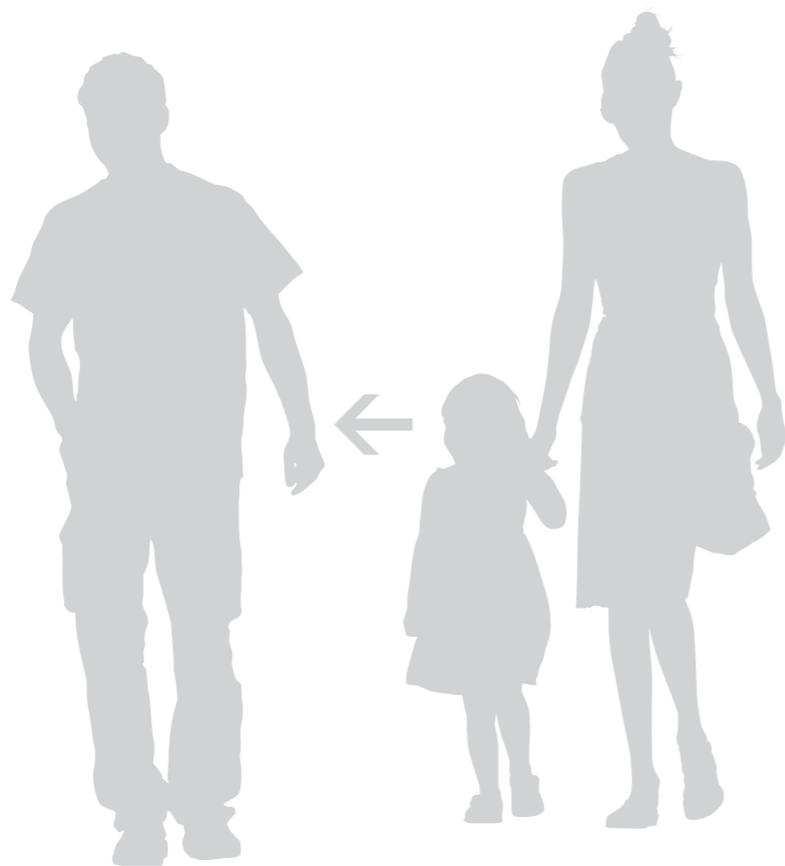
LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Die Lebenshaltungskosten unterscheiden sich je nach Ansprüchen und persönlichem Lebensstil beträchtlich. Hilfreiche Angaben und genauere Informationen zur Budgetplanung finden Sie unter www.budgetberatung.ch.

STIPENDIEN

Der Wohnkanton kann für Stipendien und Darlehen angefragt werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.nw.ch oder www.ow.ch unter dem Suchbegriff „Ausbildungsbeiträge“. Für weitere finanzielle Unterstützung können auch private Organisationen und Stiftungen angefragt werden.

www.berufsberatung.ch > Direkteinstieg für Gymnasiast/in > Ausbildung, Weiterbildung finanzieren



ALTERNATIVEN ZUM HOCHSCHULSTUDIUM

Nicht alle Maturandinnen und Maturanden möchten ein Hochschulstudium in Angriff nehmen. Je nach Berufsziel eignen sich andere Wege besser.

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG (LEHRE)

In der beruflichen Grundbildung stehen Sie mitten in der Berufspraxis. Nach absolvierter Ausbildung ist der Übertritt an eine Fachhochschule oder Höhere Fachschule möglich. Je nach Beruf kann die Grundbildung angemessen verkürzt werden. Dazu braucht es das Einverständnis vom Lehrbetrieb und vom Berufsbildungsamt des Lehrortkantons.

Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie hat unter dem Titel way-up ein standardisiertes Programm verkürzter beruflicher Grundbildungen für technisch interessierte Mittelschulabgänger/innen eingerichtet (www.way-up.ch). Ein ähnliches Angebot besteht am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (www.berufswahlzug.ch/wayupplus).

Unter www.berufsberatung.ch finden Sie Beschreibungen von allen beruflichen Grundbildungen und Informationen zum Thema Lehrstellensuche.

HÖHERE FACHSCHULEN (HF)

An den Höheren Fachschulen steht neben der Vermittlung von Fachwissen auch die Anwendung in der Praxis im Zentrum. Die Bildungsgänge zielen auf ein klar umrissenes Berufsfeld. Die Ausbildung dauert zwei bis vier Jahre. Für Maturandinnen und Maturanden wird häufig ein Praktikum vorausgesetzt, meistens ist auch eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Melden Sie sich frühzeitig an, da allenfalls Wartefristen bestehen.

Beispiele von Ausbildungen an Höheren Fachschulen:

- Aktivierungsfachfrau HF
- Fachmann für medizinisch-technische Radiologie HF
- Flugsicherungsfachfrau HF
- Hôtelier-Restaurateur HF (Hotelfachschule)



AUSBILDUNGSPROGRAMME BEI FIRMEN

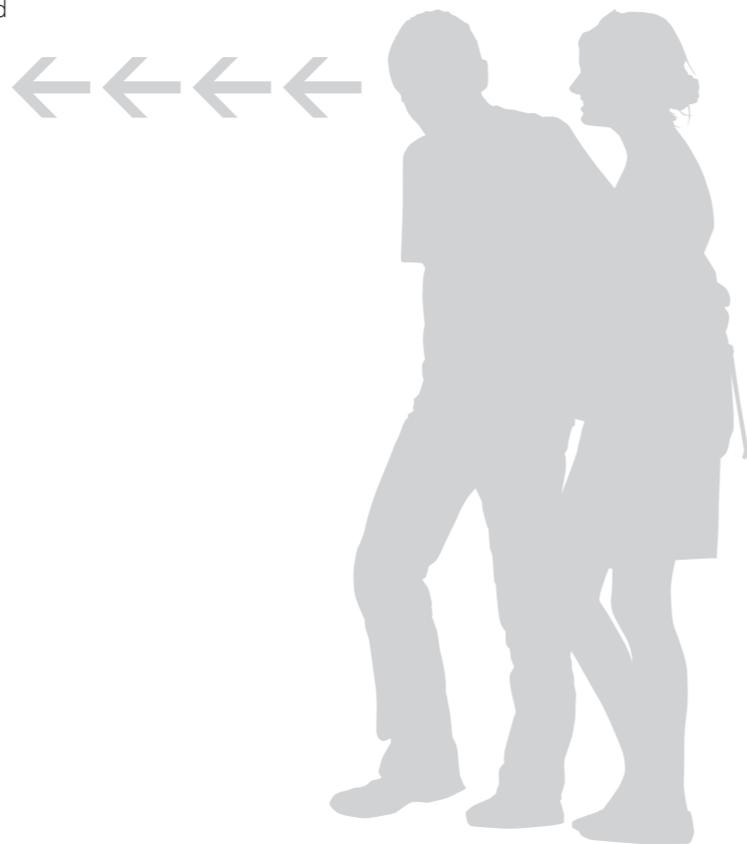
Verschiedene Unternehmen bieten für Maturandinnen und Maturanden spezielle Ausbildungsprogramme an, z.B.:

- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventinnen und -absolventen BEM
- Kaufmännisches Praktikum bei der Post
- Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung PWA
- Versicherungsassistent/in VBV

Die Ausbildungsprogramme der Banken und Versicherungen werden vor allem für Personen mit besonderem Interesse für Wirtschaft und Recht empfohlen. Vorausgesetzt werden gute Fremdsprachen- und ICT-Kenntnisse. Die Ausbildungsdauer beträgt ein bis zwei Jahre. Es lohnt sich, rechtzeitig mit den Firmen Kontakt aufzunehmen.

WEITERE INFORMATIONEN

Das Buch *Alternativen zum Hochschulstudium* (SDBB Verlag) zeigt die Vor- und Nachteile einer Ausbildung ausserhalb des Hochschulbereichs. Es beschreibt die verschiedenen Ausbildungsarten von den verkürzten beruflichen Grundbildungen über den Direkteinstieg bis zur Höheren Fachschule. Dieses Buch kann im BIZ ausgeliehen werden.



ZWISCHENLÖSUNGEN

Es gibt viele Gründe, nach der Matura nicht direkt in eine weiterführende Ausbildung einzusteigen. In einem Zwischenjahr können Sie zum Beispiel Geld verdienen, ein Praktikum oder den Militärdienst absolvieren, Sprachen lernen oder reisen.

Ein Zwischenjahr kann unter anderem dazu dienen:

- sich zu orientieren, um mehr Zeit für die Ausbildungswahl zu haben
- Arbeitserfahrung zu gewinnen (um z.B. den Zugang zu einer Fachhochschule zu ermöglichen)
- fremde Länder und Kulturen kennen zu lernen
- Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern

Es ist wichtig über das Zwischenjahr hinaus zu planen. Wer zuerst «einfach mal ein Zwischenjahr einlegt und dann weiter schaut» riskiert, den Ausbildungsbeginn um ein weiteres Jahr zu verzögern.

Eine gute Übersicht über das Thema gibt www.berufsberatung.ch > Direkteinstieg für Gymnasiast/in > Zwischenlösungen nach der Maturität oder die Broschüre *Zwischenlösungen*, die im BIZ ausgeliehen werden kann.



MILITÄRDIENTST UND ZIVILDIENTST

REKRUTENSCHULE UND STUDIUM

Die Zeit zwischen dem Abschluss der Mittelschule und dem Studienbeginn im Herbst reicht nicht aus, um die ganze Rekrutenschule (RS) zu absolvieren. Es bestehen zwei Möglichkeiten:

Ein Zwischenjahr einlegen

Wer ein ganzes Zwischenjahr einlegt und die RS in dieser Zeit absolviert, kann auch den ganzen Militärdienst in 10 Monaten als Durchdiener/in leisten.

Fraktionieren

Um die RS unterbrechen zu können, muss ein schriftliches Gesuch mit Begründung gestellt werden. Da Studierende sich in den Semesterferien auch auf Prüfungen vorbereiten und Arbeiten schreiben müssen, kann dieser Weg mit Schwierigkeiten verbunden sein.

An den Hochschulen bestehen Beratungsstellen für Studium und Militärdienst.

Informationen finden Sie auch auf der Website der Schweizer Armee.

www.vtg.admin.ch > Mein Militärdienst

ZIVILDIENTST

Der Zivildienst ist ein Ersatzdienst für Stellungspflichtige, welche aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten können. In der Regel dauert er 1.5-mal so lange wie die (noch verbleibende) Militärdienstzeit.

www.zivi.admin.ch/zivi/de/home/zivi-werden.html



STUDIENWAHLFAHRPLAN

Der Studienwahlfahrplan ist eine Orientierungshilfe, die Ihnen zeigt, wann welche Aktivitäten in der Studien- und Berufswahl sinnvoll sind.

	Vormaturajahr	Maturajahr
sich kennenlernen		Auseinandersetzung mit Interessen, Fähigkeiten, Werten und Persönlichkeit
sich informieren	Internet, Gespräche, Informationsanlässe, Berufseinblicke	Berufsinformationszentrum (BIZ), persönliche Berufs- und Studienberatung
entscheiden		Entscheid: Ausbildung / Studium
realisieren		Organisation

INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

- Gespräche über das Studium und den Werdegang mit Freunden, Verwandten und Bekannten sowie mit Studierenden und Berufsleuten
- Internet: www.berufsberatung.ch / www.netwalden.ch / Websites der Universitäten und Fachhochschulen
- Informationsanlässe: Unibesuchstage / Informationsveranstaltungen von Fachhochschulen und anderen Ausbildungsanbietern / Zentralschweizer Bildungsmesse Luzern (ZEBI)
- Berufseinblicke: Studium und Beruf konkret / schnuppern

EINE ENTSCHEIDUNG TREFFEN

Entscheiden heisst, verschiedene Möglichkeiten zu prüfen und eine oder auch mehrere auszuwählen. Es heisst aber auch, andere Ideen loszulassen oder zu einem späteren Zeitpunkt zu verwirklichen.

Um sich für eine bestimmte Ausbildung zu entscheiden, braucht es Zeit, um zu recherchieren, Kriterien festzulegen und zu gewichten sowie Einblicke zu gewinnen. Meistens ist dies ein längerer Prozess.

Während diesem Prozess ist es sinnvoll, folgende Fragen zu klären:

- Welche Themen interessieren mich? Was kann ich gut? Was ist mir wichtig? Wie sehen mich andere?
- Welche Studienfächer und welche Berufe interessieren mich? Welche Wege führen zu den gewünschten Berufen und welche passen zu mir? Wo will ich die Ausbildung machen?
- Welche Faktoren beeinflussen meine Entscheidung? Welche Möglichkeiten schätze ich als realistisch ein?
- Welcher Ausbildungsweg fühlt sich für mich gut und richtig an?



ANGEBOTE DER BERUFS- UND STUDIENBERATUNG

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden hat verschiedene Angebote, um Sie zu unterstützen. Sie führt auch die Studienberatungen für den Kanton Obwalden durch.

BERUFSINFORMATIONSZENTRUM

Im Berufsinformationszentrum (BIZ) erhalten Sie einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten nach der Matura und über alle Studien- und Berufsfelder. Sie können dort Broschüren, Dokumentationen und Bücher anschauen oder ausleihen. Zudem beantworten Fachpersonen Ihre Fragen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

INDIVIDUELLE BERATUNG

Für eine individuelle Beratung ist eine Anmeldung erforderlich.

Beratungen in Stans

Fachpersonen der Berufs- und Studienberatung beraten Sie in allen Fragen rund um die Laufbahnplanung. Dazu gehören die Klärung Ihrer Interessen und Fähigkeiten, die Begleitung von Entscheidungsprozessen sowie die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der nächsten Schritte. Eine Beratung kann mehrere Gespräche umfassen.

Kurzberatungen in Obwalden

Nicht alle Fragestellungen zur Laufbahngestaltung brauchen eine längere Beratung. Als Schüler oder Schülerin der Stiftsschule Engelberg, der Sportmittelschule Engelberg und der Kantonsschule Sarnen können Sie vor Ort in eine Kurzberatung kommen. Termine und Anmelde-möglichkeiten erfahren Sie über die Schulen.

VERANSTALTUNGEN

An den studien- und berufskundlichen Veranstaltungen *Studium und Beruf konkret* werden verschiedene Studienrichtungen und Tätigkeitsfelder vorgestellt. Ausgewählte Beispiele von Ausbildungsmöglichkeiten ausserhalb der Hochschule erweitern das Spektrum.

LINKS

Die Plattform für alle Fragen rund um Beruf, Ausbildung und Arbeitswelt

www.berufsberatung.ch

> Direkteinstieg für Gymnasiast/in

Suchmaschine für das Studienangebot in der Schweiz

www.uni-programme.ch

Anmeldefristen Universitäten / Informationstage der Hochschulen

www.swissuniversities.ch

> Hochschulraum > Studieren in der Schweiz

Berufs- und Studienberatung Nidwalden

www.netwalden.ch

Studentenplattform der Schweiz

www.students.ch

Interessenfragebogen

www.was-studiere-ich.ch



HEFTREIHE PERSPEKTIVEN

In der Heftreihe Perspektiven finden Sie Informationen zu Studienrichtungen und Tätigkeitsfeldern nach einem Studium. Alle Hefte können im BIZ ausgeliehen werden.

Die Heftreihe deckt folgende Themen ab:

- Agrarwissenschaft, Lebensmittelwissenschaft, Forstwissenschaft
- Altertumswissenschaften
- Anglistik
- Architektur und Landschaftsarchitektur
- Asienwissenschaften und Orientalistik
- Bau und Planung
- Biologie
- Chemie und Biochemie
- Design
- Elektrotechnik und Informationstechnologie
- Erziehungswissenschaft
- Ethnologie und Kulturanthropologie
- Geowissenschaften
- Germanistik und Nordistik
- Geschichte
- Heil- und Sonderpädagogik
- Informatik, Wirtschaftsinformatik
- Interdisziplinäre Naturwissenschaften
- Internationale Studien
- Kunst
- Kunstgeschichte
- Maschinenbau, Maschineningenieurwissenschaften
- Materialwissenschaft, Nanowissenschaften, Mikro-technik
- Mathematik und Rechnergestützte Wissenschaften
- Medien und Information
- Medizin
- Medizinische Beratung und Therapie
- Musik und Musikwissenschaft
- Pflege und Geburtshilfe
- Pharmazeutische Wissenschaften
- Philosophie
- Physik
- Psychologie
- Rechtswissenschaft, Kriminalwissenschaften
- Romanistik
- Slavistik und Osteuropa-Studien
- Soziale Arbeit
- Soziologie, Politikwissenschaft
- Sport- und Bewegungswissenschaften
- Sprachwissenschaft, Vergleichende Literaturwissenschaft, Angewandte Linguistik
- Theater, Film, Tanz
- Theologie, Religionswissenschaft
- Tourismus, Hotelmanagement, Facility Management
- Umweltwissenschaften
- Unterricht Mittel- und Berufsfachschulen
- Unterricht Volksschule
- Veterinärmedizin
- Wirtschaftswissenschaften

ADRESSEN

BERUFS- UND STUDIENBERATUNG NIDWALDEN

Robert-Durrer-Strasse 4
Postfach 1241
6371 Stans
Telefon 041 618 74 40
biz@nw.ch
www.netwalden.ch

Öffnungszeiten BIZ:
Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30.

BERUFS- UND WEITERBILDUNGS- BERATUNG OBWALDEN

Brünigstrasse 178
Postfach 1657
6061 Sarnen
Telefon 041 666 63 44
berufsberatung@ow.ch
www.berufsberatung-ow.ch

Öffnungszeiten BIZ:
Dienstag und Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr,
Mittwoch 13.30 – 18.00 Uhr.

